

Die Familie des wichtigsten Falles im Bericht über sexuelle Gewalt in der New York Times vom 7. Oktober widerspricht diesem und erklärt, die Reporter hätten sie manipuliert

Ein Bericht der *New York Times* vom 7. Oktober 2023, in dem systematische geschlechtsspezifische Gewalt behauptet wurde, stützte sich auf die Geschichte von Gal Abdush. Die Familie Abdush sagt jedoch, dass es keine Beweise für ihre Vergewaltigung gibt und dass die Reporter der *New York Times* sie unter falschem Vorwand interviewt haben.

The Short String, mondoweiss.net, 03.01.24

Es sieht so aus, als hätte die *New York Times* eine mizrachische Arbeiterfamilie im Dienste der israelischen *Hasbara* manipuliert, um eine journalistische Leistung zu vollbringen, die in Wirklichkeit nichts anderes ist als eine Wiederholung von Fake News und Regierungspropaganda.

Am 28. Dezember veröffentlichte die *New York Times* (*NYT*) einen „investigativen“ Bericht über geschlechts-spezifische Gewalt, die angeblich von Palästinensern während des Angriffs vom 7. Oktober begangen wurde. Laut der Zeitung basiert die Geschichte auf über 150 Interviews, die der mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Reporter Jeffrey Gettleman zusammen mit Anat Schwartz und Adam Sella geführt hat. Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass Hamas-Kämpfer systematisch Vergewaltigungen und sexuelle Gewalt gegen israelische Frauen begingen.

Der Bericht selbst wiederholt Aussagen vom 7. Oktober, die bereits zuvor veröffentlicht, entlarvt und entkräftet wurden, aber die *NYT*-Untersuchung stützt sich hauptsächlich auf eine zentrale Geschichte, die Geschichte der Vergewaltigung von Gal Abdush, die von der *Times* als *The Woman in the Black Dress* beschrieben wird.

Obwohl die *New York Times* behauptet, ihr Bericht beweise, dass „die Übergriffe auf Frauen 7. Oktober“ keine isolierten Ereignisse waren, sondern Teil eines umfassenderen Musters geschlechtsspezifischer Gewalt, wurde der Wahrheitsgehalt der Geschichte fast sofort nach ihrer Veröffentlichung angezweifelt, auch von der Familie Abdush selbst, die erklärt, es gebe keine Beweise dafür, dass Gal Abdush vergewaltigt wurde und dass die *New York Times* sie unter falschen Vorwänden interviewt habe.

Die Version der Ereignisse der *New York Times*

Ein herzerreißendes Foto der Familie von Gal Abdush – einer jüdischen Mizrachi-Arbeiterfamilie, die ihre Tochter und ihren Schwiegersohn, Nagi Abdush, verloren hat – erschien auf der Titelseite der Zeitung. Die Zeitung widmete ein Drittel ihres Berichts der Abdush-Geschichte. Im Mittelpunkt des Berichts stand ein

Video, das am 8. Oktober von einer Frau namens Eden Wessely aufgenommen und auf ihren Social-Media-Konten veröffentlicht wurde. Laut *NYT* verbreitete sich das Video wie ein Lauffeuer. Tausende Menschen hätten darauf reagiert und wollten unbedingt wissen, ob die Frau in dem schwarzen Kleid ihre vermisste Freundin, Schwester oder Tochter ist. Die Zeitung verlinkte nicht auf das Video, sondern veröffentlichte ein unscharfes Bild mit Inhalten aus weiter Ferne daraus, das nichts erkennen ließ. Es ist unklar, wie die Times die Existenz dieser Antworten bestätigt hat, da Wesselys Instagram-Konto gesperrt wurde und sie Mitte Dezember ein neues Konto erstellt hat.

Die Zeitung schildert die Tragödie der Familie, wie sie von dem Schicksal ihrer Tochter erfuhr und wie das Video und ihre Tochter als „die Frau im schwarzen Kleid“ bekannt wurden. Die *NYT* berichtete, dass ihr Ehemann Nagi Abdush, der ebenfalls getötet wurde, seine letzte Nachricht um genau 7:44 Uhr schickte und die Familie darum bat, sich um ihre Kinder zu kümmern. Was die Zeitung verschwieg und die Familie später bestätigte, ist, dass der Ehemann sie um 7.00 Uhr morgens kontaktierte und den Tod seiner Frau meldete.

Der *NYT* zufolge sah die Familie die Videoaufnahme und „befürchtete aufgrund des Zustands der Leiche, dass sie vergewaltigt worden war“. Weiterhin wird berichtet, dass die israelische Polizei das Video als Beweis für eine Vergewaltigung verwendet: „Die Videos erregten auch die Aufmerksamkeit israelischer Beamter, die sehr schnell nach dem 7. Oktober begannen, Beweise für die Gräueltaten zu sammeln. Sie fügten Aufnahmen der Leiche von Frau Abdush in eine Präsentation für ausländische Regierungen und Medienorganisationen ein und benutzten Frau Abdush als Beispiel für die an diesem Tag begangene Gewalt gegen Frauen.“

Im Internet gibt es derzeit keine Spur von dem Video, obwohl die *NYT* behauptet, es sei „viral verbreitet worden“. Außerdem hat die israelische Presse trotz Hunderter von Berichten über die Opfer vom 7. Oktober die „Frau im schwarzen Kleid“ vor dem Bericht vom 28. Dezember nicht ein einziges Mal erwähnt. Es sieht nicht danach aus, dass das Video tatsächlich zu dem weit verbreiteten Symbol geworden war, wie das die *New York Times* behauptet hatte. Doch bereits einen Tag nach der Veröffentlichung des Berichts kamen Fakten ans Licht, die die Geschichte der Times entkräfteten.

„Die Medien haben es erfunden“

Am 29. Dezember veröffentlichte die israelische Website *YNET* ein Interview mit der Gal Abdushs Mutter, Etti Brakha. In dem Interview sagt die Mutter, dass die Familie bis zur Veröffentlichung des Artikels in der *NYT* nichts von den sexuellen Übergriffen wusste: „Wir wussten überhaupt nichts von der Vergewaltigung. Wir wussten es erst, nachdem ein Journalist der *New York Times* uns kontaktiert hatte. Sie sagten, sie hätten die Hinweise abgeglichen und seien zu dem Schluss gekommen, dass sie sexuell missbraucht worden sei“.

Am 1. Januar erschien dann Nagis Bruder Nissim Abdush, in einem Interview auf dem israelischen Kanal 13. Während des 14-minütigen Interviews bestritt Nissim wiederholt, dass seine Schwägerin vergewaltigt wurde. Er erklärte, sein Bruder Nagi habe ihn um 7.00 Uhr morgens angerufen und gesagt, seine Frau sei getötet worden und ihre Leiche sei neben ihm. Dann setzte er die Kommunikation bis 7.44 Uhr fort und nie erwähnte er etwas, das mit sexuellen Übergriffen zu tun hatte. Nissim erklärte weiterhin, dass keine offizielle Stelle sie über diese Zweifel oder diese Untersuchung informiert hat, weder die Polizei noch die Gerichtsmediziner. In dem Interview bekräftigte Abdush, dass die Frau seines Bruders nicht vergewaltigt worden war und dass „die Medien das erfunden haben“.

Auch Gals Schwestern wiesen die Vergewaltigungsvorwürfe zurück. Ihre Schwester Tali Barakha schrieb auf Instagram: „Niemand kann wissen, was Gal dort durchgemacht hat! Auch was Nagi durchgemacht hat, aber ich kann nicht mit denen zusammenarbeiten, die viele Dinge sagen, die nicht wahr sind. Ich bitte Sie, damit aufzuhören, Lügen zu verbreiten. Hinter ihnen befinden sich eine Familie und Kinder, niemand kann wissen, ob sie vergewaltigt oder bei lebendigem Leib verbrannt wurde. Sind Sie verrückt geworden? Ich habe mit Nagi persönlich gesprochen! Um 7 Uhr wurde Gal von diesen Tieren getötet, und sie haben ihr ins Herz geschossen. Nagi lebte noch bis Viertel nach acht...“

Auch Miral Altar, die Schwester Gals, schrieb einen Kommentar auf Instagram als Antwort auf ein Video eines *Hasbara*-Kontos. Altar sagte: „Ich kann all diese Berichte nicht verstehen. Es gab viele schlimme Geschichten, warum gerade diese Geschichte? Sie stützt sich auf ein einziges Video, das ohne Wissen der Familie veröffentlicht wurde... Es stimmt, dass die Szenen in dem Video schrecklich sind, aber es ist klar, dass das Kleid hochgezogen und nicht in seinem natürlichen Zustand ist, und ihr halber Kopf ist verbrannt, weil sie eine Granate auf das Auto geworfen haben. Ich möchte nicht so verstanden werden, als ob ich rechtfertige, was sie getan haben; sie sind Tiere, sie haben Menschen vergewaltigt und enthauptet, aber im Fall meiner Schwester ist das nicht der Fall.“

„Um 6:51 Uhr schickte uns Gal eine Nachricht auf WhatsApp, in der sie sagte: „Wir sind an der Grenze, und ihr könnt euch nicht vorstellen, wie laut die Explosionen um uns herum sind“. Um 7 Uhr rief mein Schwager seinen Bruder an und sagte, sie hätten auf Gal geschossen und sie liege im Sterben. Es ergibt doch keinen Sinn, dass sie sie innerhalb von vier Minuten vergewaltigt, abgeschlachtet und verbrannt haben?“

Andere Kommentare von Freunden und Verwandten der Familie Abdush (deren Beziehungen durch Verbindungen in den sozialen Medien bestätigt wurden) deuten ebenfalls darauf hin, dass das Video der „Frau im schwarzen Kleid“ selbst nicht genügend Informationen enthält, um den Vorwurf der Vergewaltigung zu stützen.

Shiran Maluka, Mirals Freundin, schrieb: „Woraus schließt Eden Wessely, dass sie vergewaltigt wurde? Anhand des Videos, das sie aufgenommen hat, gibt es keine Beweise, es ist nicht wahr, dass die Hälfte ihres Körpers verbrannt wurde, nur ihr Gesicht, und es gibt nichts außer einem hochgezogenen Kleid.“ Ein anderer Freund, Almog Peretz Hemo, schrieb einen ähnlichen Kommentar.

Viele Kommentare aus dem Umfeld der Familie Abdush weisen auf die Rolle von Eden Wessely bei der Verbreitung der Vergewaltigungsvorwürfe hin. Obwohl Wesselys Zitate in der *NYT* keine grafischen Beschreibungen enthielten, waren ihre folgenden Aussagen gegenüber den israelischen Medien sehr explizit und machten deutlich, dass Abdush vergewaltigt, verbrannt und ermordet wurde. Diejenigen, die sich gegen die Geschichte wehrten, scheinen zu glauben, dass es tatsächlich Eden Wesselys Aussage und persönliche Interpretation war, die diese Anschuldigungen der sexuellen Gewalt ursprünglich aufkommen ließ, und nicht das Video selbst. Sie vertreten die Auffassung, dass Wesselys Aussage ungenau ist und nicht mit dem übereinstimmt, was auf dem Video zu sehen ist.

Ein Blick auf Eden Wesselys Facebook-Account offenbart rechtsextreme Ansichten.

In den ersten Tagen des Krieges verbreitete Wessely beispielsweise von den israelischen Medien entlarvte Fake News über „israelische Verräter, die Hamas-Kämpfer während des Angriffs am 7. Oktober unterstützt

haben“. Wessely teilte auch viele Beiträge der rechtsextremen Organisation *Im Tirtzu* und Beiträge des rechtsextremen Rappers *Hatzel*, der als Symbol des israelischen faschistischen Rassismus gilt. In einem anderen Beitrag teilte Wessely ein Bild der israelischen Menschenrechtsanwältin Lea Tsemel und bezeichnete sie als „den leibhaftigen Teufel“.

Die Aussagen der Familie bestätigen eindeutig, dass die israelischen Behörden nicht den Anstand besaßen, die Familie über die Ermittlungen zur Vergewaltigung ihres Familienmitglieds zu informieren. Doch drei Monate nach ihrem Tod machen die israelischen Behörden und die israelische Polizei ihren Fall zur Waffe und nutzen den Tod von Gal Abdush als Propagandamaterial, um Unterstützung für den Völkermord an den Palästinensern in Gaza zu gewinnen und diesen zu rechtfertigen.

Auch die *New York Times* beteiligte sich auf höchst unethische Weise an der Instrumentalisierung der Familie. Obwohl die Reporter der *New York Times* der Familie gegenüber das Element der Vergewaltigung erwähnten, machten sie es nicht klar, dass dies der Schwerpunkt des Berichts war, und brachten sie dazu, der Teilnahme zuzustimmen, indem sie sagten, sie wollten über die Tragödie der Familie berichten. Laut Miral Alter, der Schwester von Abdush, hatte sich die Familie deshalb bereit erklärt, mit dem Reporter zu sprechen. Wie Alter in dem obigen Instagram-Kommentar erklärt, haben die Reporter der *New York Times* „erwähnt, dass sie einen Bericht zum Gedenken an Gal schreiben wollen, und das war alles. Wenn wir gewusst hätten, dass der Titel von Vergewaltigung und Gemetzel handeln würde, hätten wir das niemals akzeptiert“.

Am Ende sieht es so aus, als hätte die *New York Times* eine mizrachische Arbeiterfamilie im Dienste der israelischen *Hasbara* manipuliert, um eine journalistische Leistung zu vollbringen, die in Wirklichkeit nichts anderes ist als eine Wiederholung von Fake News und Regierungspropaganda.

The Short String ist eine anonyme Gruppe palästinensischer Journalisten in Israel, die die Rolle der internationalen Medien und Organisationen bei der Förderung der israelischen Propaganda analysiert. Die Autoren haben angesichts der Verfolgung, der Gewalt und der Drohungen der israelischen Behörden, die sie in große Gefahr bringen würden, um Anonymität gebeten.

Quelle:

<https://mondoweiss.net/2024/01/family-of-key-case-in-new-york-times-october-7-sexual-violence-report-renounces-story-says-reporters-manipulated-them>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako –palaestinakomitee-stuttgart.de

Siehe auch den Artikel:

Washington Post erases Israeli minister's farfetched October 7 rape claim at his request
<https://thegrayzone.com/2024/01/03/washington-post-erases-israels-request>